

Beschluss IHK-Gremium Zollernalbkreis „Regionale Schulentwicklung im Zollernalbkreis – Berufsschulklassen erhalten!“

Stand: 04.07.2017

Problemstellung: Wie es ist

Gut ausgebildete Fachkräfte ist einer, wenn nicht der wichtigste Standortfaktor für die Unternehmen des Zollernalbkreises. Aufgrund der schlechten infrastrukturellen Erschließung des Zollernalbkreises sind die Unternehmen im besonderen Maß darauf angewiesen, ihren Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern mit Hilfe der dualen Ausbildung vor Ort selber sichern zu können. Aufgrund sinkender Schülerzahlen stehen im Zollernalbkreis einige Berufsschulklassen, darunter beispielsweise die Textil- und Modenäher am Standort Balingen, auf dem Prüfstand. Dies gefährdet die Möglichkeit der Betriebe in diesen Berufen auszubilden erheblich. Der Hauptgrund hierfür ist, dass sich bei einer Schließung der Klassen die Anfahrtszeiten zu und von den neuen Berufsschulstandorten für die Auszubildenden in einem nicht zu akzeptierenden Maß verlängern würden.

Derzeit ist die Schülerzahl das entscheidende Kriterium dafür, ob Berufsschulklassen angeboten oder geschlossen werden. Aus Sicht des IHK-Gremiums Zollernalbkreis ist es wichtig, dass bei diesen Entscheidungen neben der zumutbaren Erreichbarkeit der Berufsschule auch die Bedeutung der Ausbildungsberufe für eine Region berücksichtigt wird. Für den „Textilstandort Zollernalbkreis“ ist es beispielsweise entscheidend, dass auch im Bereich der dualen Berufsausbildung die textile Wertschöpfungskette weiterhin geschlossen bleibt. Nur so können die Unternehmen auch in Zukunft im internationalen Wettbewerb weiterhin konkurrenzfähig agieren. Daher begrüßt das IHK-Gremium Zollernalbkreis ausdrücklich den Vorschlag von Herrn Minister Hauk, die Kleinklassengrenze herabzusetzen.

Beschluss

Das IHK-Gremium Zollernalbkreis fordert,

- dass rückläufige Schülerzahlen nicht automatisch zur Schließung von Ausbildungsklassen führen, sondern bei der Entscheidung auch die Bedeutung des Ausbildungsberufes für den Wirtschaftsraum berücksichtigt wird.
- dass an ländlich strukturierte Gebiete andere Kriterien als an Agglomerationsräume angelegt werden und ein „Regionalbonus“ für suburbane Räume eingeführt wird. Hier sollte die Kleinklassengrenze herabgesetzt werden.
- insbesondere die Berufsschulklasse Textil- und Modenäher am Standort Balingen zu erhalten, damit die textile Wertschöpfungskette auch bei der Berufsausbildung weiterhin geschlossen bleibt.

Ansprechpartner: Matthias Miklautz, IHK Reutlingen, Leiter IHK-Geschäftsstelle Zollernalbkreis
Petra Brenner, IHK Reutlingen, Bereichsleiterin Ausbildung